



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Einsatz eines gepulsten Farbstofflasers mit automatischer
Steinerkennung zur Lithotripsie von Harnleitersteinen -
postoperative Ergebnisse und Verlaufsbeobachtungen nach 10
Jahren**

Autor: Claudia Dorothea Haag
Institut / Klinik: Städtisches Krankenhaus Heilbronn
Doktorvater: Prof. Dr. J. J. Rassweiler

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Effektivität des Einsatzes eines gepulsten Farbstofflasers (Lithognost) mit automatischer Steinerkennung zu prüfen. Dabei wurden Harnleitersteine lithotripiert. Zwischen 1990 und 1993 wurden 100 Patienten wegen eines Harnleitersteines unter Anwendung des Lithognost-Systemes behandelt.

Indikationen zum Einsatz des Lithognost-Systemes waren das Versagen der ESWL-Vorbehandlung (71 %) oder komplizierte Harnleitersteine. Der entscheidende Vorteil des Lithognost-Systemes liegt in der niedrigen Komplikationsrate.

Die Verlaufsuntersuchungen erfolgten nach 6 Monaten und nach 7 bis 10 Jahren. Es handelt sich um den bisher längsten Nachbeobachtungszeitraum. Nach 6 Monaten konnten 85 % der Patientendaten in die Auswertung einbezogen werden. Alle Patienten waren zu diesem Zeitpunkt sonografisch oder radiologisch gesichert steinfrei, als Spätkomplikation wurde einzig eine Harnleiterstriktur diagnostiziert, welche aus einer Harnleiterperforation resultierte, welche im Rahmen der Steinbergung entstanden war.

Nach 7 bis 10 Jahren konnten die Daten von 45 % der Patienten in die Auswertung einbezogen werden. Alle Patienten waren zum Zeitpunkt der Datenerhebung steinfrei. 12 der 45 Patienten hatten zwischenzeitlich sich einer weiteren Therapie wegen eines erneuten Harnleitersteinleidens unterzogen. Die bereits beschriebene Harnleiterstriktur wurde geschlitzt und bedurfte danach keiner weiteren Behandlung. Die Langzeitergebnisse unterstreichen die hohe Sicherheit des Verfahrens.

Die vorliegenden Daten wurden mit den Ergebnissen anderer Arbeitsgruppen verglichen. Hierbei zeigte sich die niedrigen Komplikationsraten bei der Anwendung der gepulsten Farbstofflaser mit den in der Literatur angegebenen vergleichbar. Harnleiterperforationen wurden lediglich im Rahmen auxillärer Maßnahmen beobachtet.

Beim Einsatz des Lithognost-Systemes handelt es sich um ein sicheres und effektives Verfahren zur Behandlung komplizierter Harnleitersteine oder nach Versagen der ESWL.